

GROßE LIEBE FÜR KINDER UND PFERDE

Franziska Gutsche fand in Schenkenhorst die Verwirklichung eines Lebenstraums

Eine Frau, die weiß, was sie will! Sympathisch und selbstbewusst, einerseits welt-offen dank ihres langjährigen Amerika-Aufenthaltes, andererseits wohlfühlend in der Natur und der Beschaulichkeit eines kleinen märkischen Straßendorfes südlich von Berlin, gerade einmal 25 Autominuten vom berühmten Kurfürstendamm entfernt. Hier in Schenkenhorst auf einem schmucken Vierseithof lebt seit nunmehr zwölf Jahren Franziska Gutsche, die nicht nur ein großes Herz für Kinder hat, sondern seit frühester Jugend auch eine ganz besondere Hingabe zu den Pferden verspürt.

Was sich derzeit darin dokumentiert, dass sie inzwischen zwei Reitsportanlagen führt. Die eine befindet sich direkt hinter ihrem Haus in unmittelbarer Nähe der hübschen Dorfkirche, die andere am Ortsausgang, dort, wo vor wenigen Wochen die Eichhof-Akademie eingeweiht wurde. Wo die Pferdewirtschaftsmeisterin Pia Gerullis, eine hervorragende Dressurreiterin und amtierende Vielseitigkeits-Landesmeisterin, von Phöben aus mit mehreren Vierbeinern hingezogen ist, um diese Ausbildungsstätte mit Leben zu erfüllen und sie zum Erfolg zu führen. „Weil es sich hier“, wie sie erfreut feststellt, „um hervorragende Haltungsbedingungen und Trainingsvoraussetzungen handelt.“

Rund 40 Hektar umfasst die Gesamtanlage. Sehr herausfordernd für Franziska

Gutsche, die sich zudem um drei Hunde, natürlich ihre vier Kinder sowie um 40 Pferde zu kümmern hat. Als Mutter der beiden jüngsten Sprösslinge ist sie beispielsweise täglich rund eine Stunde lang mit dem Auto unterwegs, um Lotte (9) und Fritz (10) nach Kleinmachnow zur Schule zu bringen und sie von dort auch wieder abzuholen. Zupackend, ordnungsliebend, diszipliniert, die Dinge klug und überlegt miteinander zu organisieren, das sind allerdings ihre hervorstechendsten Eigenschaften. Am liebsten möchte sie jedoch eine Perfektionistin sein, was ihr nach eigenen Aussagen aber nicht immer gelingt, jedoch zu etwa 80 Prozent – so ihre Aussage.

Alles niedergeschrieben, was sie noch erreichen möchte, hat die aus einer berühmten Arzt-Dynastie stammende Tochter vor drei Jahren in einer Kladde. Da heißt die Überschrift auf Seite eins vom 30. September 2019: „Mein Traum“. Anschließend ist haargenau aufgelistet, welche Aufgaben in nächster Zeit bewältigt werden müssten. Getreu dem Konfuzius-Motto: Der Weg ist das Ziel. Besonders

stark widmet sich Franziska Gutsche dabei dem Projekt „Pferde für unsere Kinder“ – sie ist schließlich Vertreterin des deutschlandweit agierenden Vereins.

Der Weg ist das Ziel

In ein paar Wochen, am 22. Mai, soll auf der neu geschaffenen Eichhof-Akademie mit dem Tag der Offenen Tür ein weiteres Kapitel ihrer vielfältigen Vorhaben in die Tat umgesetzt werden. Dazu gesellen sich im Laufe des Jahres noch Lehrgänge und Abzeichenprüfungen, ferner gilt es, den jetzigen Ausbildungsstandort zu erweitern und die Zucht zu forcieren. Drüber hinaus stehen noch weitere Überlegungen an, etwa ein Turnier zu organisieren oder eventuell einen eigenen



Franziska Gutsche hat nicht nur ein großes Herz für Kinder, sondern seit frühester Jugend auch eine ganz besondere Hingabe zu den Pferden.

Pferdesportverein zu gründen. „Doch das ist reine Zukunftsmusik“, sagt sie. Fest eingeplant ist dagegen in jedem Fall der Bau einer Reithalle plus weitere Boxen.

Wer ist nun diese stets fröhlich dreinblickende Frau? Ihr Urgroßvater war der berühmte Chirurg, Wissenschaftler und Philosoph Dr. August Bier, nach dem übrigens ein Platz im Berliner Olympiaparkgelände benannt ist. Ihr Vater ist Prof. Jürgen Bier, einst Ordinarius am Virchow-Klinikum der Charité, Leiter der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie sowie Gründer der Jona-Stiftung, die sich der Betreuung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen widmet. „Er selbst war eigentlich dagegen, dass ich Reiterin wurde, weil er immer Angst um meine Gesundheit und mein Gesicht hatte“, berichtet Franziska Gutsche, die als Dreijährige mit ihren Eltern von Göttingen nach Berlin umzog und hier recht bald im Sattel eines Schulponys saß. Und zwar bei Ernst Zeiger in der OTH, „denn zu Weihnachten und Ostern hatte ich immer eine Zehnerkarte geschenkt bekommen.“

Nächste Stationen ihrer Reitsportkarriere waren einige Ferienaufenthalte bei der Vielseitigkeitsreiterin Carmen Sponagel in der Nähe von Peine sowie Lehrgangsbesuche in der Landesreitschule Hoya bei Hans-Heinrich Meyer zu Strohen, wo sie nicht nur in der Dressur, sondern auch im Springen viel dazu lernte. Letztendlich 1987 Erwerb ihres ersten Reitabzeichens. Beruflich folgte drei Jahre später, nach dem Schulabschluss, ein längerer USA-Aufenthalt, zunächst in Kansas, wo sie Graphik und Design studierte, anschließend Marketing in Boston, wo sie auch mit einem Ableger der Spanischen Hofreitschule in Kontakt kam, den Tempel Lippizans in Illinois, geleitet vom Oberbereiter Karl Mikolka.

Rückkehr 1997 nach Deutschland mit einem eigenen Pferd und als Produktmanagerin eines amerikanischen Rasierklingen-Unternehmens. Sportlich gesehen schlossen sich acht Jahre Training bei Jochen Veters in Neubeeren an, danach genauso lange bei Silke Pelzer auf dem Rosenhof in Schäpe. So manch ein Start bei Turnieren mit S*-Prüfungen sowie die Teilnahme an den Deutschen Amateurmeisterschaften auf Royal Romance, genannt Rökkchen, folgten.

Schließlich bildete das Jahr 2010 einen recht markanten Einschnitt in ihrem Leben, verbunden natürlich mit Schenkenhorst, wo ein seit 1905 existierender Vierseithof erworben, umgebaut und total saniert wurde, wo aus einer alten Scheune ein modernes Wohnhaus entstand. Es handelte sich fortan um ein wahres Schmuckstück mit Stallungen, zwei Offenställen, Galopprennbahn, einem Dressurviereck, Longenzirkel und zehn Hektar Land, wo zwar die Zucht mit Staatsprämienstuten und Aufzucht im Vordergrund stand, wo sich aber auch ihre vierbeinigen Rentner gut aufgehoben fühlen sollten.

Als Regional-Repräsentantin von Xenophon, einer von Klaus Balkenhol und Christine Stückelberger initiierten Gesellschaft, hat sie sich besonders der Bewahrung und Verbreitung klassischer Reitkunst verschrieben. Nicht zuletzt richtet sie jedoch ihr Hauptaugenmerk auf die Förderung des am Reitsport interessierten Nachwuchses, unterstützt mit großem Engagement den Verein „Pferde für unsere Kinder“. Ihre beiden Jüngsten, Fritz und Lotte, spielen allerdings lieber Fußball in Schenkenhorst und sind Fans von Bayern München. Aber sicherlich wird sich das eines Tages noch ändern.

Text und Foto: Hansjürgen Wille